

**Protokoll der Generalversammlung des Pressevereins beider
Basel vom Donnerstag, 11. Mai 2017 im Clublokal des
Drachenbootclubs beider Basel, Wettsteinbrücke Basel.**

Anwesend: 17 Mitglieder, 7 Vorstandsmitglieder

Gast: Urs Thalmann, Zentralsekretär impressum

Entschuldigt: Rolf Spriessler, Jeannette Brêchet, Urs Häusel,
Benjamin Bruni, Dieter Wullschleger, Franz Baur, Thierry Délèze,
Edith Schweizer

Aktuelle Mitgliederzahl: Der pvbb hat derzeit 400 Mitglieder, davon
45 Fördermitglieder

1) Begrüssung: Die Co-Präsidenten Michael Wieland und Benedikt
Erni begrüssen die Anwesenden.

2) Zur Stimmenzählerin gewählt wird Elsbeth Tobler.

3) Das Protokoll der GV vom 27. Mai 2016 war auf der Homepage
einzusehen. **Es wird einstimmig genehmigt.**

4) Benedikt Erni und Michael Wieland lesen den Jahresbericht der
Co-Präsidenten vor. Einzusehen auf der Homepage. **Der
Jahresbericht wird einstimmig genehmigt.**

5) Bericht aus der DV von impressum: Urs Thalmann hält fest, dass
die wichtigsten Punkte bereits im Jahresbericht der Präsidenten
genannt wurden:

*«Die «Zukunft des Journalismus» hat uns auch auf nationaler Ebene an mehreren
Sitzungen beschäftigt. An der Delegiertenversammlung von impressum wurden dazu zwei
Arbeitsgruppen lanciert. Die eine beschäftigt sich mit Zukunftsvisionen für den
Journalistenverband selber; impressum kämpft weiter mit sinkenden Mitgliederzahlen und
damit um Einnahmen. Die zweite Gruppe arbeitet an konkreten Strukturen, um von
Verbandsseite künftig selbständige Journalisten und deren «Start-ups» besser unterstützen
zu können.*

*Verabschiedet wurde zudem eine Resolution, die von der öffentlichen Hand eine direkte
Förderung des Journalismus verlangt; eine Subvention für redaktionelle Inhalte und nicht
wie derzeit mit der indirekten Presseförderung. Denn der günstigere Vertrieb von
Medienprodukten ist letztlich eine «Verlegerförderung» und es ist nicht sichergestellt, dass
das eingesparte Geld auch einer Redaktion zugutekommt. Eine direkte Förderung soll in
den Journalismus fliessen. Vorgeschlagen wird zudem einen Steuerabzug für bezahlte
Medienprodukte, da sie zur Meinungsbildung beitragen.*

Wie bereits ein Jahr zuvor standen national im Weiteren die Verhandlungen für einen neuen Gesamtarbeitsvertrag (GAV) im Zentrum. Hier wurde vor allem über die Forderung des Verlegerverbandes Schweizer Medien diskutiert, die traditionelle Mitgliedschaft von impressum im Verband sei zu beenden, bevor konkrete GAV-Verhandlungen aufgenommen werden. Doch nur diese Mitgliedschaft hatte den Anstoss für neue Verhandlung letztlich ermöglicht. Um Gespräche nicht zu blockieren, hat die Delegiertenversammlung den Zentralvorstand dennoch ermächtigt, wenn nötig einen Austritt aus dem Verband Schweizer Medien zu beschliessen.»

Ergänzend berichtet Urs Thalmann, was sich im Zentralvorstand von impressum seither getan hat. Der ZV hat tatsächlich wie gefordert seine Mitgliedschaft beim Verband Schweizer Medien gekündigt, allerdings unter dem Vorbehalt, wieder einzutreten, sollten in absehbarer Zeit keine GAV-Verhandlungen zustande kommen. Diesen Vorbehalt will der Verbandsvorstand von Schweizer Medien nicht akzeptieren. Impressum-Präsident Christian Campiche steht mit dem Präsidenten des Verlegerverband Pietro Supino noch im Austausch. Ein Beschluss von impressum, ob der Austritt ohne Vorbehalt erfolgen soll, steht noch aus. Beschlossen wurde hingegen, dass die Zusammenarbeit mit den beiden anderen Arbeitnehmerverbänden syndicom und SSM verstärkt wird.

6) Rechnung 2016: Kassier Hans-Martin Jermann erläutert die Jahresrechnung. Es resultierte bei einem Ertrag von 9054,85 und einem Aufwand von 9573,35 ein Aufwandüberschuss von 518,50 Franken. Positiv beeinflusst wurde das Ergebnis vom Anlagefonds, der um 1059 Franken zulegte. Das negative Endergebnis resultiert aus einem strukturellen Defizit – der pvbb hat immer weniger Mitglieder, ein Problem, das auch der Dachverband impressum kennt.

7) Revisorenbericht: Die beiden Revisoren Markus Vogt und Rolf Zenklusen haben die Rechnung geprüft und empfehlen sie zur Annahme.

Einstimmig wird die Jahresrechnung genehmigt und dem Kassier sowie dem Vorstand Décharge erteilt.

Rolf Zenklusen macht darauf aufmerksam, dass er nur noch für ein Jahr Revisor bleibt. Für sein Amt meldet sich Frédéric Ch. Währen. Er muss an der GV 2018 gewählt werden.

8) An der GV 2016 übernahm der Vorstand den Auftrag, die Durchführung eines Nordwestschweizer Medienpreises zu prüfen.

Jürg Erni hat sich zur Verfügung gestellt, zuhause Vorstand und GV ein Konzept auszuarbeiten. Er schlägt vor, die Sache nicht so gross anzurühren wie in Zürich, aber dennoch die Arbeit unserer Journalistinnen und Journalisten zu würdigen. Der Medienpreis soll an die originellsten, besten Beiträge des Jahres 2017 in Presse, Radio und Fernsehen aus der Nordwestschweiz gehen, zwingend vorausgesetzt ist ein Bezug zur Region im Beitrag und dass er bereits erschienen, bzw. ausgestrahlt wurde. Es soll sich um professionelle Beiträge handeln, noch offen ist, ob nur BR-Journalistinnen und Journalisten zugelassen werden sollen.

Vorgeschlagen wird eine 3 bis 5-köpfige Jury bestehend aus unabhängigen Juroren, sowohl regional als auch beruflich (keine Chefredaktoren). Die Verleihung soll in schlichtem Rahmen stattfinden. Für den Anlass werden Sponsoren gesucht (Basel-Stadt, Roche, CMS, ...), der Preis, die Jury-Honorare und die Organisation gehen zu Lasten des pvbb.

Vorgeschlagen ist weiter, die 3 besten Beiträge auszuzeichnen mit je 3'000, 2'000 und 1'000 Franken.

Der Vorstand schlägt für Preise, Honorare und Organisation ein Kostendach von 10'000 Franken vor. Vorgesehen ist, den Preis im Mai 2018 erstmals zu verleihen und danach allenfalls alle zwei Jahre.

Diskussion: Martin Brodbeck fragt an, wie weit der Begriff Medien gefasst ist, ob dazu auch Onlinebeiträge gehören. Was ist mit einem Beitrag aus einem Internetmedium oder einem Blog?

Eine klare Definition wird hier nötig sein.

Thomas Lüthi gibt zu Bedenken, dass Presse, Radio und Fernsehen sowie auch Onlinebeiträge schwer zu vergleichen sind. Er fragt nach, wieso es nicht mehrere Kategorien geben soll.

Jürg Erni antwortet, dass nicht das Medium, sondern der Inhalt bewertet werde, in Zürich gäbe es auch keine Kategorien.

Gemäss Martin Brodbeck könne die 1-Kategorie-Strategie auch dazu führen, dass die Juroren versuchen, gerecht zu sein: Sie würden kaum drei Pressebeiträge auszeichnen, auch wenn diese ihnen besser gefallen als z.B. die Radio- oder Fernsehbeiträge.

Michi Wieland schlägt vor, z. B. beim Radio auch Serien zuzulassen.

Der Vorstand bevorzugt die Variante mit nur einer Kategorie für diesen ersten Versuch. Jürg Erni hält fest, dass 5 Juroren besser wären als nur 3, aber natürlich auch teurer.

Die Versammlung stimmt dem Kostendach von 10'000 Franken für die Durchführung des ersten Journalistenpreises mit einer Enthaltung zu. Noch zu überlegen ist der Einbezug der Impressum-Sektion Aargau-Solothurn.

9) Varia: Zu diskutieren gibt der Artikel in der WoZ über die Entlassungen bei der Basler Zeitung. Urs Thalmann informiert, dass impressum involviert ist und von einer Massenentlassung ausgeht, auch wenn viele der Betroffenen regelmässige Freie waren. Bei Impressum ist Janine Teissl mit dem Fall betraut.

Für das Protokoll: Stéphanie Erni